

Laufkundschaft

Wieder eine traurige Nachricht: Die „Schallplatte“, das feine kleine Lädchen am Sonnenwall für anspruchsvolle Jazz- und Klassikmusik, schließt. Dem Vernehmen nach gewährt die Laufkundschaft keine sichere Existenz mehr. Zu Zeiten des analogen Handels unterschied man ja Lauf- und Stammkundschaft. Jene besuchte ein Ladenlokal mehr oder weniger spontan, en passant, diese mehr oder weniger regelmäßig, treu und meist mit bestimmtem Kaufwunsch. Dabei hat(te) das Plattenlädchen eigentlich einen schönen Vorteil gegenüber anderen Läden! Denn während man als (Vorbei-)Laufkunde Schaufenster nicht zwangsläufig betrachten muss, kann sich niemand schönen Klängen entziehen, die auf die Straße reichen. Klar, rein physiologisch fällt mancher Jazz- und Klassikfan als Laufkunde irgendwann aus, wenn es mit dem Laufen nicht mehr recht klappt. Auch kaufen immer mehr Menschen heute online, per PC oder Mobiltelefon, und meiden die City. Doch ist nicht gerade auf dem Sonnenwall die Passantenzahl immer noch überdurchschnittlich hoch? Vielleicht stimmen dort Anbieter und Laufkunden nur in der Tonart weniger überein. Rein musikalisch.